

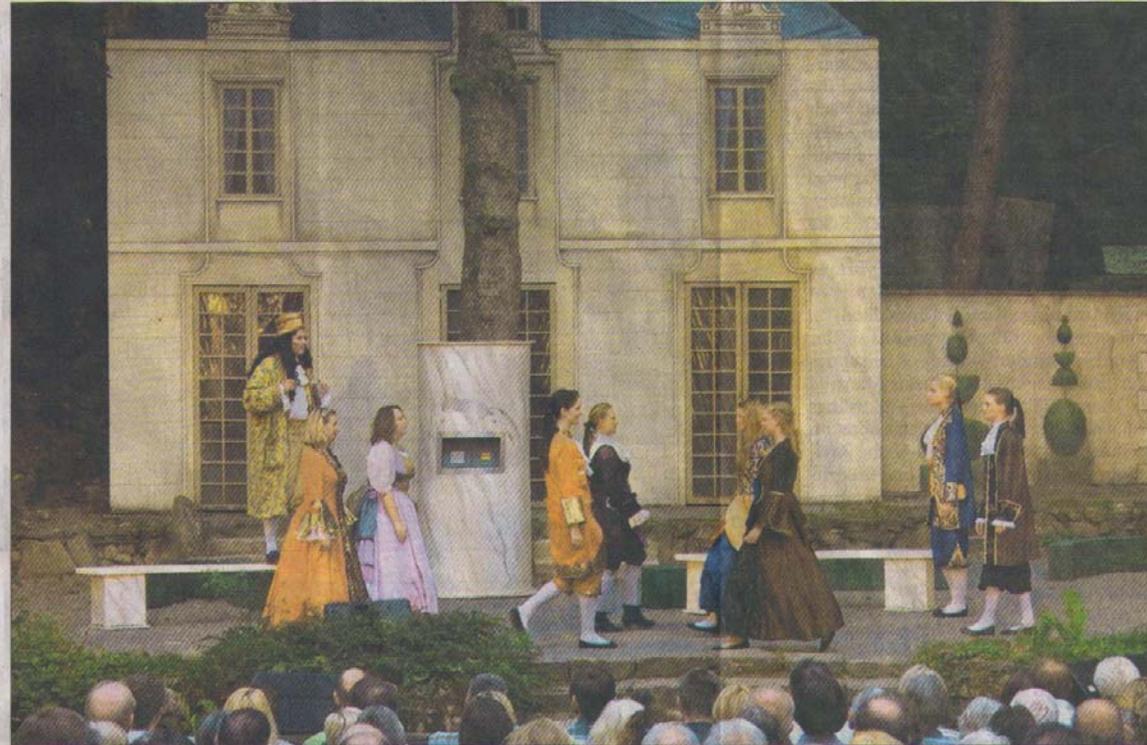
Lucille soll die voll korrekte Sultanine werden

Renningen Mit Molières „Ein Bürger als Edelmann“ hat das Naturtheater Renningen ein überaus witziges, pifffiges und durchaus hintergründiges Stück auf die Freiluft-Bühne gebracht. Es wird noch fünf Mal gespielt. *Von Barbara Bross-Winkler*

Nicht immer hat das Naturtheater-Team so viel Glück gehabt wie bei seiner gelungenen, vor Witz und guten Ideen überbordenden Abendaufführung am Samstag. Nachdem die Premiere nach einer halben Stunde vollends ins Wasser gefallen war und auch bei weiteren Aufführungen nicht die Rede sein konnte von allzu vielen lauen Sommerabenden, läuft seit rund zwei Wochen endlich alles rund.

Ein spielfreudiges, bestens aufgelegtes und eingespieltes Team zeigt unter der Regie von Clemens Schäfer Molières im 17. Jahrhundert entstandenes Stück „Der Bürger als Edelmann“. In dem ist ein selbstgefälliger, eitler Neureicher, Monsieur Jourdain (Dietmar Ilg spielt ihn vollendet tölpelhaft) fasziniert vom Adel. Zwar fehlt ihm der Titel, doch an der höfischen Bildung arbeitet er willig, wenn auch, dank seiner vernachlässigbaren Intelligenz, ohne rechten Erfolg. Er engagiert nicht nur eine Schneidermeisterin (Vanessa Maurer), die ihm protzige Kleider auf den Leib schneidert, sondern auch einen Musiklehrer (Denise Jaiser), einen Fechtlehrer (Ulrich Schmudlach), einen Tanzlehrer (Norbert Seiler gibt später noch den zwar behaarten, dafür umso gezielteren Bauchtänzer) und sogar einen Philosophielehrer. Als solcher ist Naturtheater-Vorstand Dietmar Eger herrlich abgedreht mit Sonnenbrille und schweren Wälzern unterwegs und bringt seinem willigen Schüler nicht nur das gekonnte Aussprechen der Vokale bei, sondern schindet auch Eindruck mit spitzfindigen Merksprüchen wie „Schon für den Philosoph der Stoa, war der Mensch des Menschen Boa“.

Doch alle Mühe führt zu nichts: Jourdain, der sich nichts merken kann und in jedem zweiten Satz „bereits schon“ etwas gewusst, gedacht oder gesagt hat, benimmt sich wie ein dummer Esel, lässt sich vom abgehalfterten Edelmann Dorante (Birdy) und seinen Lehrern ausnutzen und aus-



Ein Mächtiger-Adliger muss auch mal die Puppen tanzen lassen: Jourdain genießt ein Menuett.

Foto: factum/Weise

nehmen wie eine Weihnachtsgans – was mit Hilfe eines Bankomaten auf der Bühne leicht zu machen ist. Dorante bringt ihn auch mit der Marquise Dorimène zusammen (Stefanie Pfeiffer), in die Jourdain sich sogleich verliebt. Jourdain's patente Ehefrau (Waltraud Lemmle spielt sie herzhaft bodenständig) und die Dienerin Nicole (Simone Hauck spielt Nicole mit respektlos frechem Mundwerk) sind machtlos gegen Jourdain's Dummheit und am Ende bekommt Tochter Lucille (Christine Steinberg) ihren geliebten, aber unadligen Cléonte (Michael Kreim) nur deswegen, weil der sich als Sohn eines Sultans ausgibt.

Viel Sprachwitz, Situationskomik und spritzige Inszenierungsideen sorgen schon in der ersten Hälfte für Lacher im Publi-

kum. In der zweiten Hälfte gewinnt das Stück aber weiter an Fahrt, vor allem dank des als Übersetzer des türkischen Sultans verkleideten Dieners von Cléonte, Covielle.

Samuel Schradi sorgt mit seinem coolen Hip-Hopper-Türkensprech und seinen eigenwilligen „Übersetzungen“ für ein ausdauernd wieherndes Publikum: „Hej, Alter“, erzählt er dem schon seinen Aufstieg in bessere Kreise witternden Jourdain, „der Sultan sich voll fett verliebt, der will deine Tochter zu voll korrekte Sultanine macha, aber Problem wo der hat...“

Zum perfekten Vergnügen am Abendstück tragen die zierlichen Menuett- und die Bauchtänze bei (Choreografie: Cathryn-Jane Wettengel), die frechen Lieder von Randy Lee Kay, der auch in diesem Jahr

die Musik für beide Naturtheaterstücke geschrieben hat, die berausenden und teilweise urkomischen Kostüme (Entwürfe: Karin Leue) sowie das Bühnenbild aus einer Ruine und einem Barockschlösschen samt Buchsgarten (Jochen Stahl und Silvia Carboni). Nicht zu vergessen die Natur mit ihren alten Bäumen rund um die Theaterbühne, die diese Komödienabend an einem lauen Sommerabend zum erfrischenden Event macht.

Weitere Aufführungen Der Bürger als Edelmann wird erneut am 10., 11. 18. 25. August um 20 Uhr gespielt und am Sonntag, 26. August bereits um 15 Uhr. Das Kinder-Stück „Rumpelstilzchen“ kommt am 12. und 19. August um 15 Uhr noch einmal auf die Bühne.